

Globi bei den Saint-O-logen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TITELGESCHICHTE

Globi bei Saint-O



Hallo liebe Freunde!
Heute basteln wir
uns eine Sekte.

Ihr wisst nicht, was das ist?? Dann passt gut auf, Globi erklärt es Euch im Nebelspalter! Für eine richtig schöne Sekte benötigen wir:

- einen grossen bösen Onkel
- einen Zauberstab
- etwas Taschengeld
- eine Flasche Kindersekt

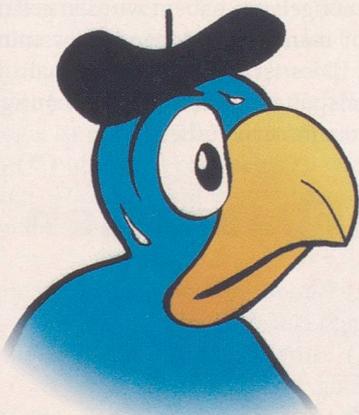
Unsere Sekte heisst Saint-O-log-ihhh. Ein wunderlicher Name, nicht wahr. Ich will Euch verraten, was der Name unserer neuen Sekte bedeutet. «Saint» heisst heilig, «O» ist die Abkürzung für Onkel, und «iihh» ist ein Wort aus der sogenannten Onomaatopöie, der Lautnachahmung – es drückt Ekel und Abscheu aus. Zusammengesetzt nennen wir uns ab sofort: Der heilige Onkel log. ihhh. Kürzer und griffiger: Saint-O-log-ihhh.

Nun, liebe Kinder, woraus ist unser grosser böser Onkel gemacht? Ist er aus Holz? Aus Gips? Aus Plüsch, mit einem Knopf im Ohr?? Oder ist er aus Marmor oder Eisen? – Falsch, falsch, falsch. Globi erklärt Euch, aus welcher Materie der grosse böse Onkel ist. Unser Onkel besteht nämlich aus gar nichts. Man kann ihn weder sehen, noch hören, noch anfassen. Aber es wird über ihn geredet. Immerzu. Von morgens bis abends...

den -logen

**Saint O hat gesagt,
Spinat sei ungesund...
Saint O hat gesagt,
du sollst deiner Schwester
die Zöpfe abschneiden...
Saint O hat gesagt,
du sollst deinem Vater
das Auto klauen...**

Und so weiter bis in alle Ewigkeit. Und merkt euch: Unser Onkel hat so vieles gesagt, weil er allwissend ist. Er ist aber auch sportlich, kann snöben und Inline skaten und töggeln. Er ist stark wie ein Elefant und selbstkritisch wie ein Teddybär. Natürlich muss er auch ein bisschen doof sein, sonst würden ihn ja nicht alle verstehen.



Nichtsdestotrotz verfügt er über ein paar übersinnliche Fähigkeiten, so dass er jederzeit bei «Wetten dass» auftreten könnte. Zum Beispiel fliegt er mit einem alten Mofa zum Mars und wieder zurück, verschlingt in 2 Minuten genau 58,3 Cremeschnitten und kann das

Telefonbuch von New York auswendig hersagen. Unglaublich, aber wahr.

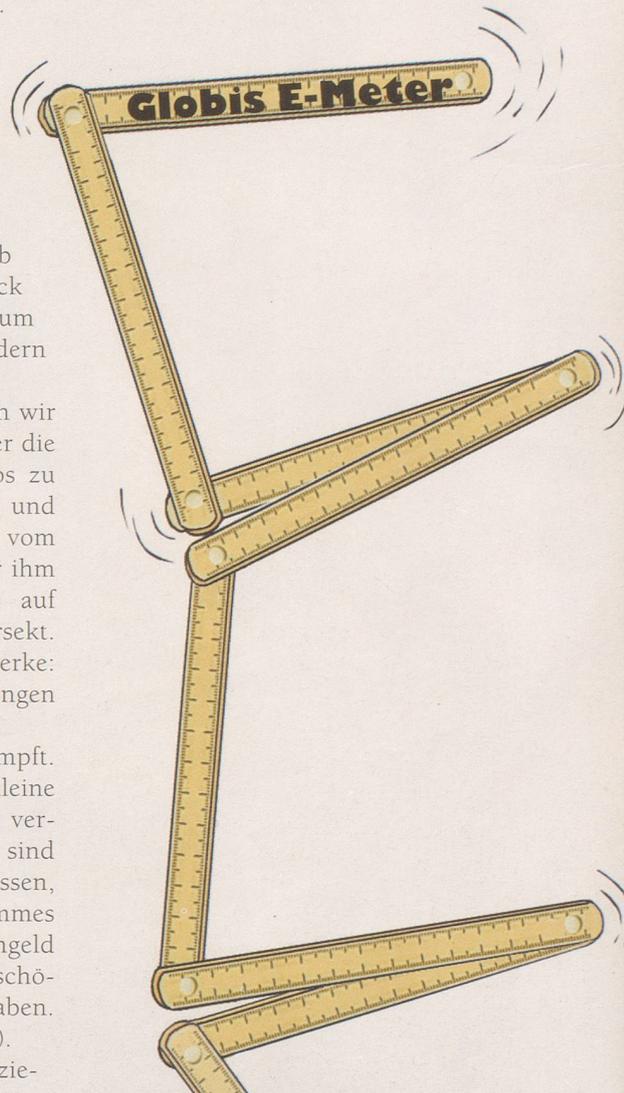
Ansonsten aber ist er ein ganz normaler Mensch. Er trinkt abends mal ein Bier und zeugt alle 50 Jahre eine Tochter.

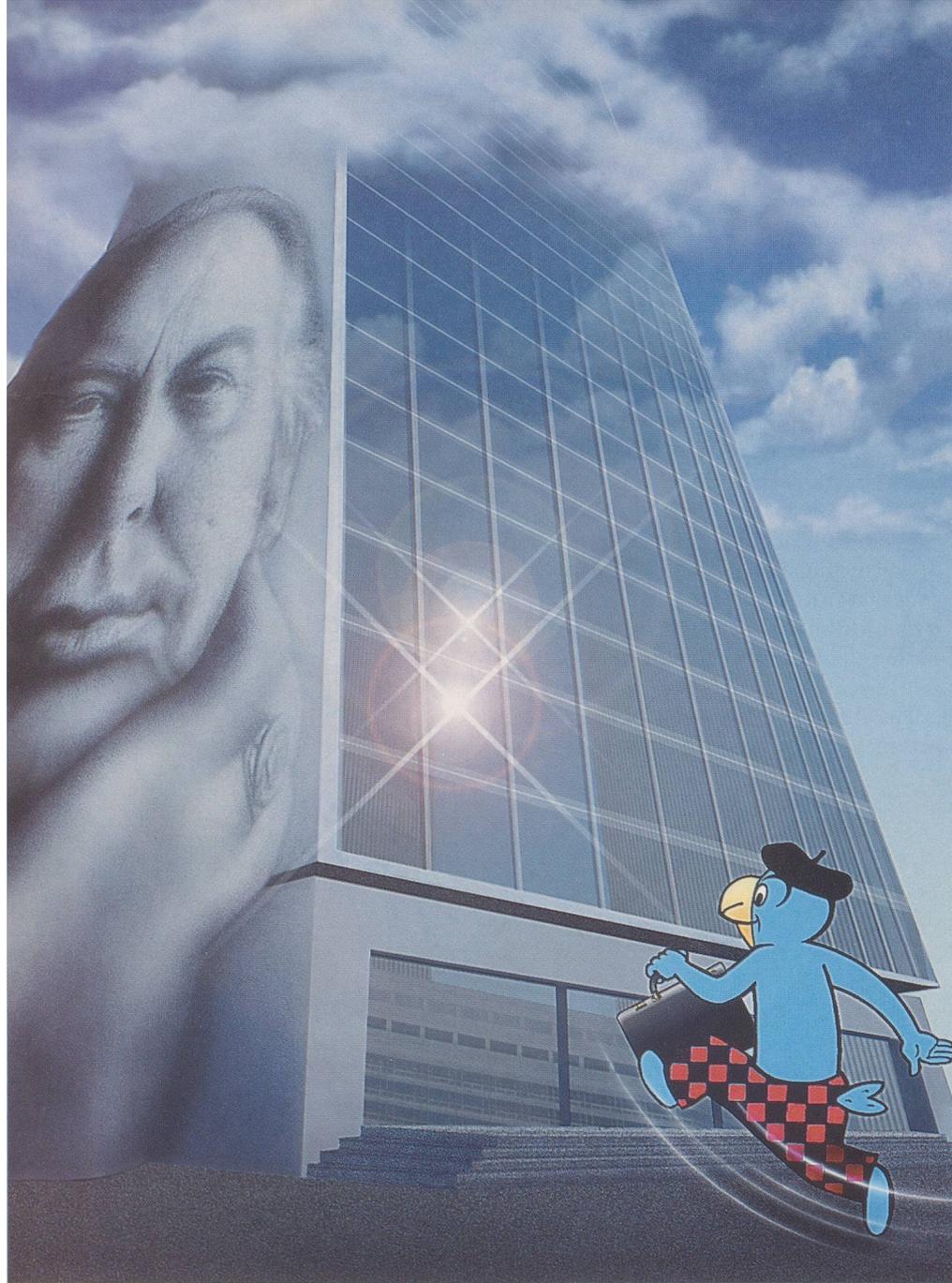
Wenn wir den grossen bösen Onkel (auch Erbkönig genannt) haben, behalten wir ihn im Kopf, nehmen den erstbesten Zauberstab zur Hand (z.B. ein Spazierstock oder ein Stuhlbein), hüpfen zum Spielplatz und sagen zu den andern Kinder: «Maikäfer flieg!» Wenn ein Kind nicht fliegt, hauen wir ihm mit dem Zauberstab eins über die Rübe. Sackt es darauf bewusstlos zu Boden, rufen wir: «Akne, Pickel und Furunkel – nen schönen Gruss vom bösen Onkel». Dann nehmen wir ihm das Taschengeld weg, klettern auf einen Baum und trinken Kindersekt. (Sprite und Du bist glücklich). Merke: Bei Regen finden die Verzauberungen in der Turnhalle statt.

Klar, dass man jetzt mit uns schimpft. Man wird sagen, wir hätten kleine Buben und Mädchen in Maikäfer verwandelt. Aber die, die das sagen, sind uns bloss neidisch. – Es wird heissen, wir seien Diebe, aber das ist dummes Zeug. Alle haben uns das Taschengeld freiwillig gegeben, weil wir so gar schöne Spiele mit ihnen gespielt haben. (Sprite und du gewinnst im Lotto). Jetzt fehlen nur noch ein paar Verzierungen, und unsere Sekte ist fertig. Wir laden die Maikäfer zu einem Fest ein und sagen: Wenn ihr euer Taschengeld zurück wollt, muss jeder zehn neue Maikäfer mitbringen. Rechne: Wenn 10 Kinder 10 Kinder bringen, die wieder 10 Kinder bringen, wieviele Maikäfer haben wir denn?

**Meine lieben Kleinen,
die Zeit ist schon
um. Ich hoffe, die
Sekte gefällt Euch.
Das nächste Mal
machen wir eine
Seifenkiste.**

**Bis dann: Tschüss.
Euer Globi**





Saint-O-log-iihh für Medienschaffende

Jede Sekte hat ihre eigene Zeitschrift. In unserem Workshop «Saint-O-log-iihh für Medienschaffende» erfinden wir heute eine bedeutende Zeitschrift und die ganze Philosophie dahinter: Die Zeitschrift trägt den Namen Nebelspalter. Sie gründet auf einer neuen Wissenschaft, der Nebelspaltologie.

Was versteht man unter der Nebelspaltologie?

– Nebelspaltologie befasst sich wissenschaftlich mit der Psyche der Pinguine.
 – Die Nebelspaltologie ist absolut un-exakt und nimmt nichts ernst.

– Die Nebelspaltologie erhebt Frustration und Traurigkeit zur höchsten und einzigen Lust.

– Die Nebelspaltologie kennt absolut überhaupt und generell ganz und gar kein Pardon. **(1)**

– Die Nebelspaltologie ist die Weiterentwicklung der Satire. **(2)**

Was ist eine Nebelspaltung und wer hat die Nebelspaltung erfunden?

Vor 30 000 Jahren hatte der Commander eines grossen Raumschiffes besonders gute Laune und machte Witze über

den extragalaktischen Nebel, **(3)** auf den er gerade zusteuerte. Seine blonde Assistentin amüsierte sich köstlich, doch die restliche Mannschaft fand die Witze geschmacklos bis beleidigend und setzte sich vom Raumschiff ab. In der Folge wurden die Lebewesen des extragalaktischen Nebels gespalten in jene, die die Witze des Commanders verstanden und in jene, die darüber den Kopf schüttelten.

Seither wurde der Commander mehrmals wiedergeboren. Als römischer Feldherr, als Inquisitor **(4)** und als Leuchtturmwärter in Ostfriesland. Heute ist er ein berühmter Verleger in der RheinStadt Basel.

Worin besteht der Witz des Nebelspalter?

Zur gleichen Zeit, da Sie den Nebelspalter lesen, halten ihn auch Thronfolger, Menschenfresser, Staatsbeamte und Analphabeten in den Händen.

Würde man das Gelächter aller Nebelspalterleser komprimieren, **(5)** ergäbe dies eine Wucht, mit der man das ganze Himalayagebirge sprengen könnte.

Den Nebelspalter könne alle lesen, auch jene, die nicht velofahren, kochen oder durch die Finger pfeifen können.

Viele, die den Nebelspalter im Wartezimmer gelesen haben, wurden gesund, bevor man sie ins Behandlungszimmer rief. (Dies ist der Grund, weshalb der Nebelspalter nicht mehr so häufig in Wartezimmern aufliegt.)

Fussnoten

(1) Pardon: unbedeutende Zeitschrift (längst eingegangen).

(2) Satire: ursprüngl. sad-irre (sad = traurig, irre = irre, lässig, geil)

(3) Extragalaktischer Nebel: Sternensystem mit bewohnten Planeten. Die Bewohner dieser Planeten ernähren sich ausschliesslich von Galak-Schoggi.

(4) Inquisitor: Eine Art Psychoanalytiker des Mittelalters.

(5) Komprimieren: von Kompression (Vorläufer der Zitronenpresse)

Warum die meisten Leute Witze nicht behalten können

Das menschliche Gehirn verfügt über ein grosses Witz-Reservoir, mit welchem gehörte oder gelesene Witze gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden können. Leider nützen die meisten Leute in der westlichen Zivilisation nur 10% ihres Witz-Reservoirs,

nur 10%!



so dass sie, wenn sie einen Witz erzählen wollen, entweder mit der Pointe beginnen oder plötzlich nicht mehr weiter wissen. Mit Hilfe der Nebelspaltologie ist es möglich, Witze zu rezipieren (6) und später mühelos zu wiederholen. Deshalb sind Nebelspaltologen in allen Lebensbereichen so erfolgreich.

Büchertips

1. Dein IQ – das unbekannte Wesen.

Mit einem Vorwort von Beate Uhse.

2. Der Röstigraben in dir selbst.

3. Tod und Auferstehung leicht gemacht.

4. Klassizistische Lügengebäude.

Bildband.

5. Willkür, Terror und Krawatten.

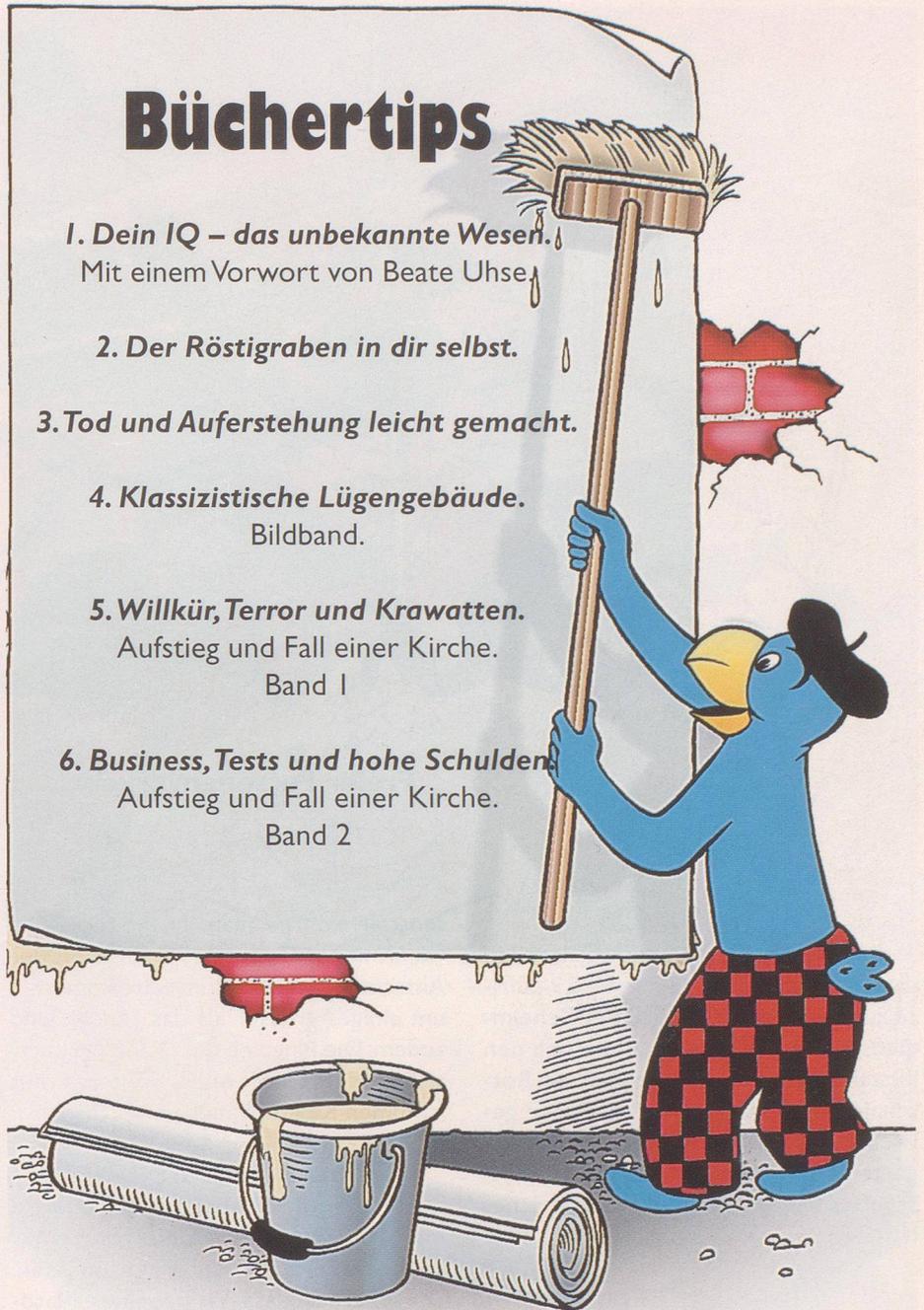
Aufstieg und Fall einer Kirche.

Band 1

6. Business, Tests und hohe Schulden.

Aufstieg und Fall einer Kirche.

Band 2



Das Zitat des Monats

von Hubert dem Wahnsinnigen (1), Coca-Cola-Spezialist h.c.

«Wenn es möglich ist, die ganze Welt dazu zu bringen, braunes Zuckerwasser zu trinken, muss es auch möglich sein, die ganze Welt dazu zu bringen, an ein paar simple Sprüche zu glauben.»

(1) Hubert der Wahnsinnige: oder Hubert der Clevere (von seinen Freunden Hubbard genannt)